

Das Chronicon Wirzburgense, seine neuaufgefundene Vorlage und die Textstufen der Reichenauer Chronistik des 11. Jahrhunderts

I.

Von

RUDOLF POKORNY

Teil I: Einleitung S. 63; 1. Chronicon Wirzburgense und 'Chronicon Duchesne' S. 71.

Teil II (in DA 57/2): 2. Chronicon Duchesne und Chronicon Suevicum universale; 3. Harry Bresslaus Thesen; 4. Zusammenfassung und Ausblick; Editionsanhang.

Einleitung

Als Vermittlungsglied zwischen der Reichenauer Weltchronistik des mittleren 11. Jahrhunderts¹ und der 1099 abgeschlossenen Chronik Frutolfs von Michelsberg² gilt in der quellenkundlichen Forschung gemeinhin das sog. Chronicon Wirzburgense³, eine Chronik

1) Also das sogenannte 'Chronicon Suevicum universale' und die Chronik Hermanns von Reichenau. Zu ihnen siehe weiterführend unten Anm. 5 und 7.

2) Ed. Georg WAITZ, MGH SS 6 (1844) S. 33-265 (einschließlich der Fortsetzungen Ekkehard von Aura). Zu Frutolf vgl. zuletzt Franz-Josef SCHMALE, s. v. Frutolf von Michelsberg, in: VL 2 (1980) Sp. 993-998.

3) Ed. Georg WAITZ, MGH SS 6 (1844) S. 17-32 auf der Basis des Codex Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, K 504 (zu ihm siehe unten S. 69 f. Anm. 21);